



Aktionärsbrief zur Hauptversammlung der envia Mitteldeutsche Energie AG



Ausgabe 2022



INTERVIEW

enviaM-Gruppe weiterhin ein verlässlicher Partner

Wie ist das Geschäftsjahr 2021 für die enviaM-Gruppe verlaufen?

Dr. Stephan Lewis: Trotz aller Herausforderungen hat die enviaM-Gruppe auch das zweite Coronajahr erfolgreich gemeistert. Wir haben unsere Ergebnisziele erreicht und können unseren Anteilseignern deshalb eine gute Dividende zahlen. Die enviaM-Gruppe bleibt damit ein verlässlicher Partner für Anteilseigner, Kunden und die Region.

Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf die Energieversorgung in Deutschland?

Dr. Stephan Lewis: Vor allem das Leid der Zivilbevölkerung macht uns tief betroffen. Die Solidarität und Unterstützungsbereitschaft in der Gesellschaft und auch innerhalb der enviaM-Gruppe ist groß. Neben einer Spende an das UN-Flüchtlingshilfswerk und Hilfslieferungen an Polen, konzentrieren wir uns aktuell auf die Unterstützung der Flüchtlingshilfe in den Kommunen unserer Region. Der Krieg zeigt deutlich, dass die europäische und deutsche Abhängigkeit von russischem Erdgas reduziert werden muss. Es braucht daher Maßnahmen und Wege, die Energieversorgung breiter aufzustellen und den Ausbau erneuerbarer Energien massiv zu beschleunigen.



„Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie müssen unbedingt gewährleistet bleiben.“

Dr. Stephan Lewis,
Vorstandsvorsitzender

Wie kann die Energieversorgung breiter aufgestellt werden und wie kann enviaM dazu beitragen?

Dr. Stephan Lewis: Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie müssen unbedingt gewährleistet bleiben. Neben der kurzfristigen Einbeziehung weiterer Partner bei der Gasbeschaffung, müssen wir beim Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Einsatz von grünem Wasserstoff deutlich schneller vorankommen. In diesen Themenfeldern ist die enviaM-Gruppe bereits gut unterwegs. Wir treiben neben erneuerbaren-Energien-Projekten verschiedene Wasserstoffprojekte voran. Zum Beispiel kooperiert MITNETZ mit LEAG zur Erzeugung grünen Wasserstoffs für die mitteldeutsche Region.

Welche Auswirkungen hat die Krise in der Ukraine auf die Preisentwicklung an den Märkten und für die enviaM-Gruppe?

Dr. Andreas Auerbach: Das Marktgeschehen ist volatil und geprägt von starken Preissprüngen. Schon vor dem Ukraine-Krieg verzeichneten wir eine Vervielfachung der Marktpreise für Erdgas und Strom binnen eines Jahres. Wir waren erstmalig gezwungen, mehrere Monate unser Neukundengeschäft einzustellen, um größeren wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Wir mussten für Kunden insolventer Strom- und Gasanbieter Sonderprodukte anbieten, da beschaffte Mengen für die Ersatzversorgung nicht ausreichten und neu zu beschaffende Mengen um ein Vielfaches teurer waren. Aktuell sehe ich leider keine Entspannung auf den Energiemärkten. Wir sind daher gezwungen, Strom- und Gaspreise im laufenden Jahr anzupassen.



„Wir wollen bis 2040 klimaneutral werden.“

Dr. Andreas Auerbach,
Vorstand Vertrieb

Ein zentrales Thema bleibt der Klimawandel. Wie trägt enviaM eigentlich zum Klimaschutz bei?

Dr. Andreas Auerbach: Wir haben uns als enviaM-Gruppe verbindliche Klimaziele gesetzt und wollen bis 2040 klimaneutral werden. Der Vertrieb leistet hier einen wichtigen Beitrag. Wir haben Anfang des Jahres unsere 350.000 Stromkunden in der Grundversorgung auf Grünstrom umgestellt. So sparen wir rund 400.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Zudem treiben wir mit Partnern die Dekarbonisierung der Industrie in der Region voran, z. B. über den Bau und Betrieb eines Solarparks in Kooperation mit der BASF Schwarzheide GmbH.

Welche weiteren Herausforderungen sehen Sie für das Geschäftsjahr?

Sigrid Nagl: Wir setzen die Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen fort. Dazu zählen die Optimierung interner Prozesse, umfassende SAP-Projekte und die weitere Digitalisierung unserer Infrastrukturen, z. B. durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Früherkennung von Schwachstellen im Netz. Zudem treiben uns die Themen Cybersecurity, Informationssicherheit und Datenschutz aktuell besonders um. Bei allen Aktivitäten der enviaM-Gruppe ist Compliance-konformes Verhalten die zentrale Richtschnur. Auch in der Ausbildung gehen wir neue Wege und bieten digitale Lerninhalte und Formate mit Virtual und Augmented Reality.



„Wir setzen die Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen fort.“

Sigrid Nagl, Vorstandin Personal
und Arbeitsdirektorin



Zwei Jahre Coronapandemie liegen hinter uns. Welche Auswirkungen hat diese auf die Zusammenarbeit in der enviaM-Gruppe?

Sigrid Nagl: Wir sind bisher gut durch die Pandemie gekommen und wollen die Vorteile des flexiblen Arbeitens dauerhaft für die enviaM-Gruppe nutzen. Im Rahmen unseres Kulturwandelprozesses stärken wir eigenverantwortliches Arbeiten, entwickeln ein neues Führungsverständnis und widmen uns Themen wie Achtsamkeit und Resilienz. An ersten Standorten schaffen wir neue Arbeitswelten für das hybride Arbeiten von Morgen.

2022 ist ein besonderes Jahr für die enviaM-Gruppe?

Sigrid Nagl: Richtig, die enviaM-Gruppe begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und steht für eine ostdeutsche Erfolgsgeschichte. Voller Stolz blicken wir auf erfolgreiche Jahre und Meilensteine zurück und möchten gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern feiern und die Energiezukunft weiter vorantreiben.

KENNZAHLEN enviaM-GRUPPE ZUM 31.12.2021

enviaM-Gruppe in Zahlen

Geschäftsbericht 2021
enviaM AGwww.enviaM-gruppe.de/
unternehmen/enviam-ag/
geschäftsbericht-2021

Die enviaM-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 ihre Ergebnisziele erreicht. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 0,77 Euro je Aktie auszuschütten. Von unserer Ausschüttung von insgesamt 191,1 Millionen Euro profitieren auch die rund 650 Städte und Gemeinden, die an uns beteiligt sind. Die enviaM-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2021 stabile Umsatzerlöse. Die Stromabgabe ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursachen dafür sind geringere Absatz-

mengen an Weiterverteilern und im Vertriebshandel sowie die Nichtfortführung von Verträgen im Segment Key Account. Der Anstieg der Gasabgabe gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den höheren Kundenbestand sowie die witterungsbedingt höheren Verbräuche zurückzuführen. Wir haben im Geschäftsjahr 2021 erneut kräftig investiert, insbesondere in die Netzinfrastruktur, um die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energi-

en sicherzustellen und jederzeit eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Die Anzahl der Mitarbeiter der enviaM-Gruppe ist leicht gestiegen. Für die Zukunft ist noch unklar, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine auf die enviaM-Gruppe haben wird. Wir sind uns bewusst, dass diese externen Einflüsse hohe Risiken für unser Geschäft darstellen und die laufende Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen könnten.



2,77 Mrd. €

Umsatzerlöse
inkl. Strom- und Energiesteuer
(2020: 2,78 Mrd. €)



316,7 Mio. €
EBIT

Das um Sondereffekte bereinigtes operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (IFRS)
(2020: 317,9 Mio. €)

0,77 €
Dividende je Stückaktie

NACHHALTIGKEIT

Wir übernehmen Verantwortung

Als erfolgreiches Unternehmen wollen wir unsere Ziele in Einklang mit den natürlichen Ressourcen, dem weltweiten Klima und unserer gesellschaftlichen Verantwortung erreichen.

Was uns wichtig ist

Bei allem, was wir tun, haben wir die Folgen unseres wirtschaftlichen Handelns im Blick. Wir gewährleisten, dass unsere Geschäftstätigkeit das Klima und die Umwelt nicht beeinträchtigt und dass Gesetze und Richtlinien sowie Menschenrechte eingehalten werden. Compliance-konformes Verhalten ist für die gesamte enviaM-Gruppe eine selbstverständliche Grundlage. Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit Umwelt- und Klimaschutz, Sozialbelange und Unternehmensführung sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.



Dimensionen der Nachhaltigkeit



Mehr Tempo beim Klimaschutz

Wir haben für die enviaM-Gruppe verbindliche Klimaziele festgelegt. Bis 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen um 75 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 senken. Bis 2040 planen wir, komplett klimaneutral zu sein. Handlungsschwerpunkte sind dabei die Strom- und Wärmeerzeugung, die Stromnetze und der Stromvertrieb, die den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens maßgeblich bestimmen.

Erste konkrete Maßnahmen haben wir bereits eingeleitet. Bei der **Strom- und Wärmeerzeugung** setzen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigt fort. Wir bauen in diesem Jahr unseren größten Windpark in Lützen (Sachsen-Anhalt) fertig aus. Außerdem werden neue Solarparks in Borsdorf bei Weißenfels (Sachsen-Anhalt), Guben (Brandenburg), Neukirchen/Erzgebirge (Sachsen) sowie gemeinsam mit BASF am Produktionsstandort des Chemiekonzerns in Schwarzeiche (Brandenburg) errichtet. Die neu installierte Leistung beträgt rund 44 Megawatt. Auf diese Weise wird ein CO₂-Ausstoß von rund 18.800 Tonnen pro Jahr vermieden.

Verantwortlich für den Ausstoß von CO₂-Emissionen im **Stromnetz** sind vor allem die Netzverluste. Diese lassen sich technisch kaum vermeiden. Zudem dürfen sie derzeit nicht durch Ökostrom ausgeglichen werden. Sinnvoll wäre eine Beschaffung der Verlustenergie als Grünstrom durch sogenannte Herkunftsnachweise. Den Netzbetreibern ist dies aktuell rechtlich und regulatorisch aber nicht gestattet. Um diesen Zustand zu ändern, setzt sich die enviaM-Gruppe gemeinsam mit anderen Netzbetreibern bei der Politik für eine gesetzliche Neuregelung ein, die die Abdeckung von Netzverlusten durch Ökostrom künftig erlaubt. Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir bei der ökologischen Pflege unserer Trassen.

Im **Stromvertrieb** sind zum Jahreswechsel 2022 alle 350.000 Stromkunden der enviaM-Gruppe in der Grundversorgung kostenneutral auf Ökostrom umgestellt worden. Damit vermeiden wir rund 400.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Darüber hinaus setzen wir auch in **anderen Geschäftsbereichen** Maßnahmen zur Minderung der CO₂-Emissionen um. Beispielsweise werden wir bis spätestens 2026 unsere gesamte Pkw-Pool-Fahrzeugflotte auf Elektromobilität umrüsten. Auf diese Weise werden 800 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Klimaziele enviaM-Gruppe

2020

75%

2030

100%

2040



ENERGIEPOLITIK

Neue Realität erfordert neue Geschwindigkeit in der Energiewende

Für die neue Bundesregierung gab es keine Schonfrist. Sie ist mit dem Krieg in der Ukraine hart in der weltpolitischen Realität aufgeschlagen. Neben der Friedens- und Sicherheitspolitik sind dabei energiepolitische Themen ganz oben auf der Agenda.

Die Abhängigkeit der deutschen Volkswirtschaft vom Erdgas steht mit Blick auf die Versorgungssicherheit auf dem Prüfstand. Als sicher geglaubte Grundsätze werden in einem atemberaubenden Tempo revidiert und schaffen neue Realitäten. Dies wird an unserem Unternehmen sowie unseren KundInnen nicht spurlos vorbeigehen.

Unabhängigkeit von umfangreichen Energieimporten aus geopolitisch instabilen Regionen bieten langfristig aber nur der schnelle Ausbau der erneuerbaren Energien, der zügige Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft sowie deren reibungslose Integration in die Strom- und Gasnetze. Dies will die neue Bundesregierung daher zügig vorantreiben und in einem sogenannten Oster- und Sommerpaket erste dringliche Maßnahmen umsetzen.



Robert Habeck (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, stellt in der Bundespressekonferenz am 11. Januar 2022 Sofortmaßnahmen für die Klimaziele der Bundesregierung vor.

Oster- und Sommerpaket

Im Zentrum des Osterpaketes stehen eine erste Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) sowie die Abschaffung der EEG-Umlage. Dabei sollen die Ausbaupfade für Wind und Photovoltaik sowie die entsprechenden Ausschreibungsmengen angepasst und ein „PV-Beschleunigungsprogramm“ auf den Weg gebracht werden. Zusätzlich sollen die erneuerbaren Energien im „überragenden öffentlichen Interesse“ verankert werden, um auch im Planungs- und Genehmigungsrecht den Weg für beschleunigte Verfahren zu öffnen. Auch erste Einzelmaßnahmen zur Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung sind denkbar.

Im Zentrum des Sommerpaketes soll dann ein Windan-Land-Gesetz stehen. Damit sollen die Verpflichtung, aber auch die Voraussetzungen, geschaffen werden, die Flächen für Windenergie von derzeit nur 0,8 Prozent der Bundesfläche auf 2 Prozent zu steigern. Dabei hängt viel von der Kompromissbereitschaft der Bundesländer, z. B. zu Abstandsregeln, ab.

Landespolitik im Fokus

Die Gespräche mit den Abgeordneten aus den Landtagen in unserem Netzgebiet haben wir auch in den letzten Monaten fortgesetzt. So waren Vertreter des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landtages Brandenburg zu Besuch auf unserem H₂-Testfeld in Bitterfeld-Wolfen. In Sachsen-Anhalt haben wir uns gemeinsam mit unserer dort ebenfalls verwurzelten Schwestergesellschaft Avacon bei der neuen Landesregierung sowie den Landtagsfraktionen der CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgestellt. Dabei haben Dr. Stephan Lewis, Marten Bunnemann, Christian Ehret, Dirk Sattur und Ulf Aleit konstruktive Gespräche geführt und unsere Positionen und Vorschläge der Landespolitik vorgestellt. So standen unter anderem Wasserstoff sowie das Planungs- und Genehmigungsrecht auf der Agenda. Wir werden diesen Dialog sowohl auf Arbeits- als auch Leitungsebene fortsetzen.

WASSERSTOFF/GRÜNE GASE

Grünen Gasen gehört die Zukunft!

Der Klimawandel und die weltpolitische Lage zeigen es ganz deutlich: Erneuerbaren Energien und grünen Gasen gehört die Zukunft!

Auch MITNETZ GAS als Teil der enviaM-Gruppe hat sich daher 2021 eine Grüne-Gase-Strategie gegeben. Als einer der führenden regionalen Energiedienstleister in Ostdeutschland wollen wir damit den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben, den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft mitgestalten und die notwendige Infrastruktur schaffen.

Ein Schwerpunkt der Grüne-Gase-Strategie liegt in der Bereitstellung einer sicheren und effizienten H₂-Infrastruktur. Dabei sorgen wir dafür, dass unsere bestehenden und zukünftigen Netze H₂-ready sind, können Teile unseres Gasnetzes schnell umwidmen und müssen nur dort neu bauen, wo es wirklich notwendig

ist. Dabei können wir auf ein großes Anlagevermögen an bestehenden Leitungen zurückgreifen sowie auf umfangreiche Erfahrungen beim Bau- und Betrieb des Gasnetzes. Wir wollen dabei Teil eines H₂-Nukleus in Mitteldeutschland und Brandenburg werden.

Zusätzlich werden wir unser Knowhow nutzen, um Kunden, Kommunen und kleine wie große Unternehmen auf dem Weg in eine grüne Gaszukunft zu beraten und mit Lösungen zu unterstützen. Auch am Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir uns mit envia THERM weiterhin beteiligen und so die Grundlage für grüne Gase in unserer Region schaffen.



Anna Schwert
MITNETZ GAS,
Geschäftsfeldentwicklung
Wasserstoff

„Grüne Gase sind für die Versorgungssicherheit und eine dekarbonisierte Industrie unverzichtbar. Investitionen in Erzeugung, Transport und Nutzung von Wasserstoff sind daher Investitionen in eine nachhaltige Industriezukunft. Sie sind dabei nicht nur entscheidend für die Zukunft bestehender Industriebetriebe. Sie sind auch wertvolle Vorteile im internationalen Wettbewerb um Neuansiedlungen.“

Wasserstoffkooperation für Ostdeutschland

MITNETZ GAS und LEAG bündeln ihre Kräfte zum Aufbau eines Wasserstoff-Verbundsystems für Ostdeutschland. Sie wollen perspektivisch Industriekunden in Brandenburg und im mitteldeutschen Raum mit grünem Wasserstoff versorgen

und dabei die gesamte H₂-Wertschöpfungskette – von der Erzeugung, über den Transport bis zur Lieferung – abdecken. Dies erklärten beide Unternehmen in einer Absichtserklärung, die sie unter Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer am 17. Februar 2022 in der Dresdner Staatskanzlei unterzeichneten.

Beide Unternehmen werden sich die Arbeit aufteilen und ihre jeweilige Kernkompetenz einbringen. Alles rund um Transport und Verteilung von Wasserstoff wird dabei bei der MITNETZ GAS liegen. Dazu werden wir Teile unseres Gasverteilnetzes in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wasserstofffähig machen und umwidmen. Die grüne H₂-Erzeugung wird wiederum bei der LEAG liegen. Hier kommt vor allem der Standort Lippendorf in Frage, an dem die LEAG bereits das Pilotprojekt „H₂-Regionenprojekt Lausitz“ betreibt. Mit wie viel Elektrolysekapazität im Rahmen der Kooperation mit der MITNETZ geplant wird, ist noch offen. Das hängt von dem zu ermittelnden Bedarf seitens der Industrie ab.



(v. l.): Frank Mehlow (Leiter Strategische Geschäftsfeldförderung der LEAG), Dr. Markus Binder (Finanzvorstand der LEAG), Michael Kretschmer (Ministerpräsident Freistaat Sachsen), Dirk Sattur (Technischer Geschäftsführer MITNETZ GAS), Dr. Stephan Lewis (Vorstandsvorsitzender enviaM)

Ist unser Netz H₂-ready?

Wir haben im Laufe des Jahres 2021 mit dem DBI eine Studie für unser gesamtes Gasverteilnetz von 7.000 km Länge durchgeführt. Dazu wurde das Netz auf seine H₂-Verträglichkeit untersucht. Dabei haben wir festgestellt, dass selbst ein hundertprozentiger Umstieg technisch funktioniert. Lediglich begrenzte Arbeiten an der Messtechnik sind nötig, die wir bei regulären Ersatzmaßnahmen bereits vornehmen.

Wir schaffen das Energiewendenetz

Intelligente Messsysteme halten Einzug bei Stromkunden

Der Smart Meter Rollout ist im vollen Gange. Bis 2032 erhalten alle Stromkunden in Deutschland einen digitalen Stromzähler. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber ist MITNETZ STROM dabei für 1,5 Millionen Messstellen zuständig. Insgesamt wurden bereits 470.000 moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme eingebaut.

Vor allem intelligente Messsysteme, von denen wir in diesem Jahr ca. 20.000 verbauen, werden künftig wichtige Impulse für die Verbesserung der Stromversorgung setzen. Sie übermitteln Echtzeitdaten, schaffen damit mehr Transparenz in unserem Netz und ermöglichen durch ihre Fernsteuerbarkeit Flexibilität. Ihre Einrichtung ist aber auch besonders anspruchsvoll, da die Messwerte per Mobilfunk automatisch verschlüsselt vom Stromverbraucher an den Messstellenbetreiber übertragen und transparent für den Kunden abgebildet werden. Für Beschaffung, Lieferung und Lagerung der intelligenten Messsysteme gelten sehr hohe Sicherheitsstandards. Um Wissen zu bündeln und erworbenes Knowhow auch über die Grenzen der MITNETZ hinaus zu nutzen, haben wir eine Anwendergemeinschaft mit inzwischen 68 Mitgliedern und 3,3 Millionen Zählpunkten gegründet. Damit konnten wir uns gegenüber zahlreichen

Stadtwerken als vertrauenswürdiger und leistungsfähiger Dienstleister etablieren. So haben wir für rund 50 kommunale Energieversorger die Verwaltung ihrer intelligenten Messsysteme übernommen.

Elektromobilität in der enviaM-Gruppe

In Deutschland sollen bis 2030 insgesamt eine Million Ladepunkte zur Verfügung stehen. enviaM unterstützt gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen die Entwicklung der Elektromobilität in Ostdeutschland von der öffentlichen Ladesäule bis zur Fuhrparklösung. enviaM möchte die Elektromobilität stärker nach außen sichtbar machen und erweitert ständig den eigenen Fuhrpark mit E-Autos.

Die übergreifenden Kompetenzen innerhalb der enviaM-Gruppe ermöglichen die Realisierung komplexer Ladeinfrastrukturprojekte von der Planung und Errichtung bis hin zu Serviceleistungen und Abrechnungslösungen. In Forschungsprojekten zum Lademanagement und zur Ladeinfrastruktur werden Lösungen entwickelt, Elektrofahrzeuge netzdienlich ins Niederspannungsnetz zu integrieren. Mit der Bereitstellung neuester Backend- und Energiemanagementsysteme steht die enviaM-Gruppe für eine umfassende vernetzte Ladeinfrastruktur der Zukunft.

Ein Monteur prüft die digitale Ortsnetzstation in Brandenburg.



INTERVIEW

Seit 1. Mai 2022 ist Christine Janssen kaufmännische Geschäftsführerin MITNETZ STROM und MITNETZ GAS. Wir haben mit drei Fragen nachgehakt:



Christine Janssen
Kaufmännische Geschäftsführerin MITNETZ STROM und MITNETZ GAS

Warum haben Sie sich für MITNETZ entschieden?

Seit mehr als 10 Jahren bin ich in der Energiewirtschaft zu Hause und absolut begeistert von den Themen der Energieversorgung und Netzentwicklung. Ich möchte diesen Antrieb und meine Erfahrungen bei MITNETZ, die mir seit Beginn meines Berufsweges als sehr großer und sehr aktiver Netzbetreiber bekannt ist, einbringen und die Zukunft aktiv mitgestalten.

Welche Erfahrungen bringen Sie dabei mit oder was ist wichtig für MITNETZ?

Bislang war ich in der energiewirtschaftlichen Beratung von PricewaterhouseCoopers tätig. Dabei habe ich wesentliche Veränderungen in der Energiewirtschaft miterleben können, zahlreiche Energieversorger und

Kommunen kennengelernt und viele große und kleinere Projekte geleitet. Meine Schwerpunkte in der Beratung lagen bei Themen, die Strom- und Gasverteilnetzbetreiber umtreiben: Regulierung – mit allen zugehörigen kaufmännischen Themen, Strom- und Gaskonzessionsverfahren, Kooperationsmodelle und Beteiligungen, Prozessanalysen, und auch weitere wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Und was wollen Sie mit MITNETZ erreichen?

Wir stehen als Strom- und Gasnetzbetreiber vor steigenden Anforderungen aus dem gesetzlichen und politischen Bereich. Gleichzeitig bieten sich auch große Chancen und wir wollen zunehmend flexibel und digital zusammenarbeiten. Natürlich möchte ich mit MITNETZ ein wirtschaftlich gut aufgestelltes und gut vernetztes Unternehmen führen, in dem das Arbeiten Freude macht. Ich verfolge unsere wirtschaftlichen Ziele und die Ziele im Kundenservice sowie der Nachhaltigkeit gleichermaßen.

Mehr Eingriffe ins Stromnetz 2021

457 mal musste MITNETZ STROM 2021 die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien herunterfahren (2020: 308). Am häufigsten waren die Netzregionen Brandenburg (215 Eingriffe, 2020: 102) und Sachsen-Anhalt (188 Eingriffe, 2020: 174) betroffen. An 140 Tagen konnten Energieerzeugungsanlagen aus Gründen der Netzsicherheit gar nicht oder nicht voll einspeisen. Ursächlich für die Steigerung waren vor allem eine Vielzahl von Baumaßnahmen, um das Stromnetz im Netzgebiet zu verstärken. Diese führen

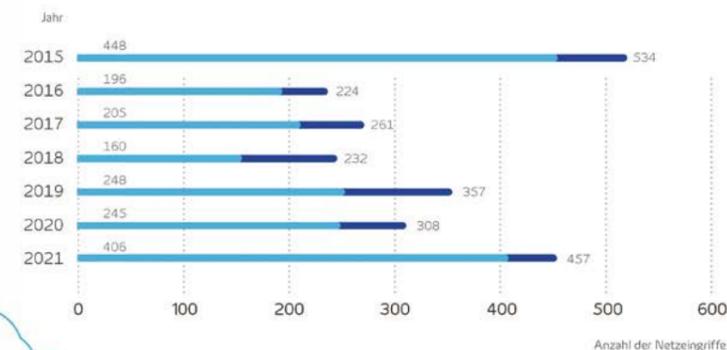
dazu, dass Leitungen teilweise abgeschaltet werden mussten. Schwerpunkte bilden die Baumaßnahmen am Umspannwerk Altdöbern, dem Verknüpfungspunkt zum Höchstspannungsnetz bei Großräschen, sowie die Erneuerung der Hochspannungsleitungen im Raum Lauta/Schwarzheide in Brandenburg.

Systemicherheitsmanagement

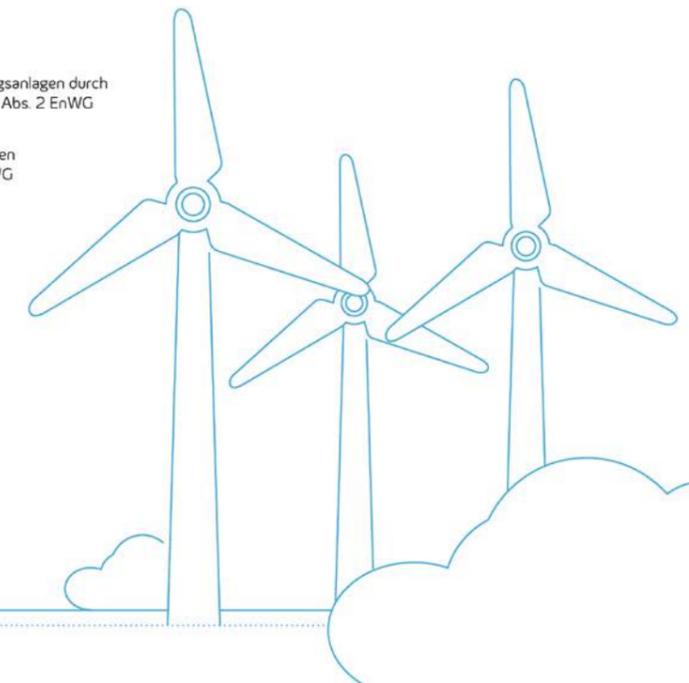
Aufforderung zur Drosslung der Erzeugungsanlagen durch den Übertragungsnetzbetreiber nach § 13 Abs. 2 EnWG

Netzicherheitsmanagement

Drosslung der Erzeugungsanlagen durch den Verteilnetzbetreiber nach § 13 Abs. 2 EnWG



Quelle: MITNETZ STROM, 2022 | Stand 01/2022



Energiewende schreitet voran

Leistungserhöhung Windpark Woschkow abgeschlossen

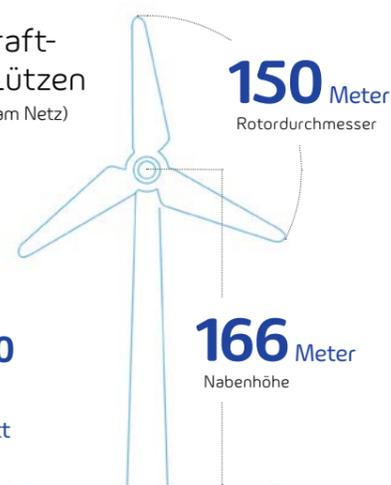
envia THERM hat im Landkreis Oberspreewald-Lausitz in Brandenburg die Leistungserhöhung des Windparks Woschkow abgeschlossen. Im Rahmen des sogenannten Repowering wurde die installierte Leistung von 8,5 Megawatt auf 10,9 Megawatt erhöht. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Windräder von fünf auf vier verringert. Der seit 2003 bestehende Windpark erzeugt pro Jahr rund 23 Gigawattstunden (GWh) Strom. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 9.100 Haushalten pro Jahr. Dank der klimafreundlichen Stromproduktion werden rund 8.300 Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr eingespart.

Maßnahmen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen beendet

Im Juli 2020 waren die Kühltürme im Kraftwerk Bitterfeld durch einen Brand stark beschädigt worden. Ein Jahr später konnte der Neubau in Betrieb genommen werden. Parallel dazu erfolgte die Modernisierung des Kraftwerks, u. a. wurde der CO₂-Ausstoß gemindert. Es erzeugt im Kraft-Wärme-Kopplungs-Verfahren Dampf für rund 20 Unternehmen im Chemiepark und speist Strom in das öffentliche Stromnetz ein. Weiterhin werden Unternehmen im Chemiepark mit Druckluft und demineralisiertem Wasser (Deionat) bedient.

Neue Windkraftanlagen für Lützen
(seit Dezember 2021 am Netz)

Vestas V150
5,6 Megawatt



Zwei neue Windkraftanlagen im Windpark Lützen (Sachsen-Anhalt).

Rekordergebnis bei Stromerzeugung aus Wasserkraft

envia THERM hat 2021 einen Rekordwert bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Stromerzeugung von 18,6 Gigawattstunden (GWh) auf 37,8 Gigawattstunden. Die enviaM-Tochtergesellschaft profitierte von den häufigen Niederschlägen im zurückliegenden Jahr. In Flüssen und Talsperren sammelte sich deutlich mehr Wasser, das von den Wasserkraftwerken des Unternehmens in Strom umgewandelt werden konnte. Außerdem machte sich die Erhöhung des Wirkungsgrads der Turbinen in den Wasserkraftwerken bemerkbar.

Die erzielte Strommenge aus Wasserkraft entspricht dem Stromverbrauch von mehr als 15.000 Haushalten pro Jahr. Dank der klimafreundlichen Stromerzeugung wurden rund 13.800 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Die höchste Leistung erzielten das Wasserkraftwerk Aue im Landkreis Aue-Schwarzenberg in Sachsen mit 4,8 Gigawattstunden und das Wasserkraftwerk Bräsinchen im Landkreis Spree-Neiße in Brandenburg mit 4,5 Gigawattstunden. envia THERM betreibt in Ostdeutschland 14 Wasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von 10,6 Megawatt (MW). Im Jahr 2021 investierte das Unternehmen 700.000 Euro in den Betrieb und Unterhalt der Anlagen.

Solarpark in Schwarzheide

BASF Schwarzheide GmbH und enviaM kooperieren für einen gemeinsamen Bau und Betrieb eines Solarparks mit 24 Megawatt. Dieser soll in unmittelbarer Nähe zum Werksgelände der BASF in Schwarzheide entstehen. Rund 52.000 Photovoltaikmodule werden hier künftig grünen Strom für den Lausitzer Produktionsstandort der BASF liefern. Mit dem Solarpark wollen BASF und enviaM zeigen, wie die Energiewende in der chemischen Industrie gelingen kann.

Kommunale Partnerschaft wächst weiter

Seit November 2021 konnten mit den Städten Bad Dübener und Bad Dürrenberg sowie den Gemeinden Dahlen, Dreiheide, Geyer, Kyffhäuserland, Leuna, Lichtentanne, Löbnitz, Schönwölkau, Sonnewalde, Wittichenau und Zschepplin weitere Strom-Konzessionsverträge abgeschlossen werden. Damit haben sich seit 2008 bereits 450 von rund 500 Kommunen für eine Weiterführung der Zusammenarbeit entschieden. Doch es geht um mehr als die Netz- und Versorgungssicherheit.

Dass das Zusammenspiel gut funktioniert, zeigt der Erfolg. enviaM setzt dabei auf eine über die Jahre gewachsene Partnerschaft auf Augenhöhe. So haben die Kommunalbetreiber als erster Ansprechpartner immer ein offenes Ohr für energiewirtschaftliche Fragen aus den Kommunen. Gemeinsam wird sich auch für lokale Vereine, Initiativen und Projekte eingesetzt, denn „zusammen anpacken und die Region stärken“ lautet die Devise.

Kommunal-Portal bietet einfache Lösung für Stichtagsablesung

Die Ablesung von Strom- und Gaszählern kann für Kommunen eine echte Herausforderung sein. Das zentrale Kommunal-Portal von enviaM und MITGAS vereinfacht diesen Prozess. Das Angebot richtet sich vor allem an alle Städte und Gemeinden mit einer Stichtagsablesung im Netzgebiet von MITNETZ STROM und MITNETZ GAS. Aktuelle und historische Zählerstände können hier jederzeit eingesehen und ausgewertet werden. Aktuell gibt es 851 angemeldete Nutzer, 242 für Stichtagsablesung registrierte Kommunen und 43 AbleseApp-Nutzer.

Die Zählerstandeingabe im Kommunal-Portal hat sich mittlerweile bewährt und stellt für die Nutzer eine Erleichterung dar. Kommunen, die Interesse haben, können sich online auf kompo.enviaM.de registrieren.

Detlef Hoffmann (l.), Bürgermeister der Gemeinde Löbnitz, und der stellv. Bürgermeister, Gisbert Helbig (r.), aus Bad Dübener unterschrieben gemeinsam mit dem enviaM-Vorstandsvorsitzenden Dr. Stephan Lowis am 4. November 2021 die Konzessionsverträge.



Kommunale Partnerschaft heißt: Zusammen anpacken und die Region stärken.

Ausblick Veranstaltungen 2022

- In zahlreichen Gemeinden und Städten in Ostdeutschland stehen 2022 die Bürgermeisterwahlen an. Deshalb lädt enviaM im Herbst 2022 zu einer **Begrüßungsveranstaltung für neu gewählte Bürgermeister** ein. Gemeinsam wird sich dann kennengelernt und ausgetauscht.
- Im vergangenen Jahr fand der **Tag der Kommunen** coronabedingt nur virtuell statt. Umso mehr freut sich enviaM 2022 auf ein persönliches Treffen vor Ort. Angedacht sind die Präsenzveranstaltungen je Betreuungsregion vor der Sommerpause 2022. Die Einladungen werden rechtzeitig versendet.

Über 60 Prozent mehr
Datenvolumen als 2020.

envia TEL

Auf dem Weg in die Gigabit- Gesellschaft

Nach dem Gesetz der Internetbandbreite von Jakob Nielsen steigt der Bandbreitenbedarf jährlich um etwa 50 Prozent.

Bei envia TEL hat der Bandbreitenbedarf 2021 im Vergleich zum Vorjahr sogar um 60 Prozent zugenommen. So wurden knapp 26 Terabyte an Daten zwischen unserem Telekommunikationsnetz und dem Internet ausgetauscht. Das entspricht fast 12.000 Stunden Videostreaming in HD-Qualität. Dank des stetigen Glasfaserausbau und den Investitionen in das IP-Backbone und seine Netzkopplungen sind wir auf diese und kommende Steigerungen vorbereitet.

Symbolischer Spatenstich für das Glasfasernetz in Grotzsch und vier weiteren Kommunen im Landkreis Leipzig (v. l.): Dirk Orlamünder (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr), Matthias Peter (Breitbankoordinator Landkreis Leipzig), Stephan Drescher (Geschäftsführer envia TEL GmbH), Maik Kunze (Bürgermeister Stadt Grotzsch) und Jens Hoffbauer (Geschäftsführer Deutsche Netzbau).

Glasfaserausbau für die Region

Im Fokus des Geschäftsjahres 2021 stand der Aufbau und die Implementierung des Privatkundengeschäfts. Gleich in sechs Kommunen in Sachsen und Sachsen-Anhalt war die Vorvermarktung für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau für private Haushalte trotz pandemiebedingter Herausforderungen erfolgreich. Im September 2021 fand der symbolische Spatenstich zum Baustart des Glasfasernetzes im Landkreis Leipzig statt. In den Kommunen Böhlen, Elstertrebnitz, Grotzsch, Pegau und Zwenkau werden in den kommenden Jahren rund 230 Kilometer Glasfaser verlegt. Insgesamt 15.000 Haushalte können dann von Übertragungskapazitäten bis 1.000 Megabit pro Sekunde profitieren. Doch damit nicht genug – mit Machern und Neukieritzsch durchlaufen seit Anfang 2022 zwei weitere Kommunen im Landkreis Leipzig die Vorvermarktungsphase.



Datendrehscheibe in Mitteldeutschland

Ein großer Schritt in Richtung Gigabit-Gesellschaft ist die Ansiedlung eines regionalen Internetknotens in Leipzig. DE-CIX, der weltweit führende Betreiber von Internetknoten mit Sitz in Frankfurt am Main, eröffnet in der Messestadt einen Standort. Der DE-CIX Leipzig ist der erste Internetknoten für die Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und wird in den Rechenzentren der envia TEL und PÿUR Business (HLkomm) beheimatet sein. Für die Region bedeutet das eine verbesserte Anbindung an das weltweite Datennetz. Durch die lokale Verteilung der Daten wird der DE-CIX Leipzig die Internetqualität in der Region maßgeblich voranbringen und zum wirtschaftlichen Wachstum im Bereich der Digitalisierung beitragen. Die Inbetriebnahme ist im vierten Quartal 2022 geplant.



Leipzig erhält einen regionalen Internetknoten und wird zur Datendrehscheibe in Mitteldeutschland.

Auch im Geschäftskundensegment setzt envia TEL weiter auf den Glasfaserausbau. Wurden in den letzten Jahren rund 350 Industrie- und Gewerbegebiete in Mitteldeutschland an das envia TEL-Netz angeschlossen, steht ab 2022 die Erweiterung und Verdichtung des Glasfasernetzes innerhalb der Gebiete im Fokus. Zusätzlich zu glasfaserbasierten Internetanschlüssen bietet envia TEL ihren Geschäftskunden seit 2021 ein cloudbasiertes Security-Produkt zur Absicherung vor Cyber-Angriffen aus dem Internet an.

Verbesserung des Mobilfunks

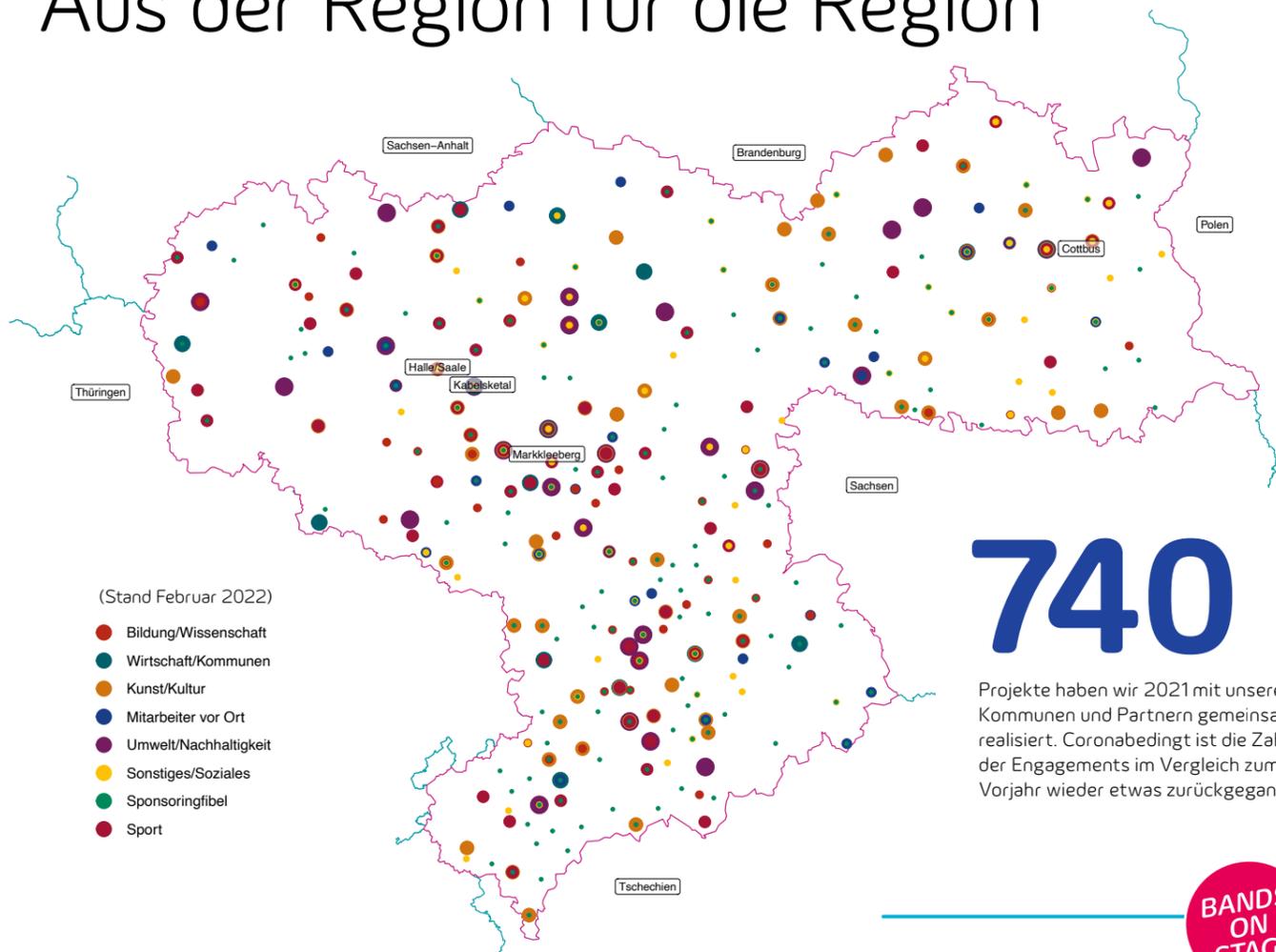
Am 1. Oktober 2021 hat envia TEL eine Tochtergesellschaft, die E.ON TowerCo GmbH, gegründet. Das Unternehmen ertüchtigt im Auftrag des E.ON-Konzerns künftig bundesweit Strommasten für Mobilfunknetzbetreiber, so dass diese auch als Funkmasten für das 4G/5G-Mobilfunknetz genutzt werden können. E.ON verfügt deutschlandweit über mehr als 100.000 Hoch- und Mittelspannungsmasten, die zusätzlich als potentielle Funkmasten in Frage kommen. Damit sollen weiße Flecken im Mobilfunknetz verringert und die Mobilfunkabdeckung deutlich verbessert werden. Aktuell bereitet E.ON TowerCo mehrere Pilotprojekte vor. Die Inbetriebnahme erster Projekte ist für 2022 geplant.



Die E.ON TowerCo GmbH ertüchtigt künftig Strommasten mit Mobilfunktechnik für eine verbesserte Mobilfunkabdeckung.

ENGAGEMENT

Aus der Region für die Region



Das Duo „Avek“ von der Musikschule Johann Sebastian Bach konnte sich den 1. Platz sichern (2.000 Euro Preisgeld).



Musik aus Kommunen wieder mit Publikum

Am 13. November 2021 fand endlich wieder das große Finale unseres beliebten Musikschulwettbewerbes unter dem Motto „Bass sucht Drums“ im Staatstheater Cottbus statt. Neben Geldpreisen erhielten die Nachwuchstalente Workshops mit dem MDR Sinfonieorchester und präsentieren sich im Rahmen der CLARA-Schultour im kommenden Jahr.

In diesem Jahr startet die 15. Auflage des musikalischen Nachwuchswettbewerbs MUSIK AUS KOMMUNEN unter dem Motto „Viola sucht Gitarre“. Das Finale findet am 12. November 2022 im Opernhaus Chemnitz statt.

Auf Platz zwei folgte das Duo „DiFlo“ vom Konservatorium Cottbus (1.500 Euro Preisgeld), welches sich auch über den Publikumspreis (750 Euro) freuen konnte.



BANDS ON STAGE

Neuer Bandcontest startet in der Region

„BANDS ON STAGE“ ist ein regionaler Bandcontest für NachwuchsmusikerInnen unter dem Dach von „enviaM – MUSIK AUS KOMMUNEN“. Der Wettbewerb findet jeweils in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg statt. Gesucht werden die besten Nachwuchsbands des jeweiligen Bundeslandes. Der Wettbewerb ist öffentlich und findet als Open-Air-Konzert in den ausstragenden Kommunen statt. Den Gewinnern winken attraktive Geldpreise und die Chance auf weitere Auftritte, Coachings und Workshops.



Sichtbare Begeisterung beim „Kunst machen“ in Wintersdorf.



Das Ergebnis in Sprotta kann sich sehen lassen.

enviaM ist Hauptsponsor des Mitteldeutschen eSports Cup

Die enviaM-Gruppe sponserte erstmalig den Mitteldeutschen eSports Cup. Dieser fand im März dieses Jahres online via Twitch statt. Ausrichter waren die beiden Vereine „07 Gera eSport e.V.“ aus Gera und „HegerSoft e.V.“ aus Lützen. An dem Wettbewerb konnten alle interessierten Gamer ab 16 Jahren teilnehmen. Rund 130 Spieler traten in den Spielen League of Legends, FIFA 22 und Rocket League gegeneinander an. Verbunden war der Cup mit einer Spendenaktion. Damit konnten am Ende 1.620 Euro an Kinder- und Jugendheimen in unserem Versorgungsgebiet gehen.



Sigrid Nagl
Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin

„eSports ist inzwischen nicht nur bei den Jugendlichen eine feste Größe geworden. Wir unterstützen diese Community gern. Auf den Plattformen sind unsere Auszubildenden oder potentielle junge Mitarbeiter aktiv. In Zeiten von neuen Formen des Recruitings, der Imagepflege und des Online-Vertriebes möchten wir dieses Netzwerk nutzen, um uns weiterzuentwickeln. Nach wie vor sehen wir große Chancen für neue Marktzugänge, insbesondere bei digitalen Themen wie beispielsweise Virtual Reality (VR). Gleichzeitig möchten wir auch als innovativer und moderner Partner auftreten.“



(v.l.) Simone Erb, Sebastian Bubner und Bürgermeister Jörg Krakow bei der Scheckübergabe des Städtewettbewerbes 2021 für den 1. Platz in Peitz.

Radeln für den guten Zweck

Der Städtewettbewerb 2021 fand aufgrund der Coronapandemie unter besonderen Bedingungen statt. So erhielten die Bürgermeister der Kommunen für jeweils eine Woche ein E-Bike, um so viele Kilometer wie möglich für gute Zwecke zu erradeln.

Dieses Jahr wollen enviaM und MITGAS den 19. Städtewettbewerb gern wieder im Rahmen von Stadt- und Gemeindefesten in ihrem Grundversorgungsgebiet durchführen. Von Ende Mai bis Anfang Oktober können die Besucher auf der Bühne in die Pedale treten und so gemeinnützige Projekte in ihrer Region unterstützen.



Das Finale des Mitteldeutschen eSports Cup verfolgten über 400 Zuschauer.



20

20 JAHRE

#ENERGIEVERBINDET



Wo geht's hin?

Auf in die nächsten
20 Jahre Energiezukunft!

20 Jahre enviaM – wir sagen Danke!

Am 7. August 2002 fand die Fusion envia (Energie Sachsen Brandenburg AG) mit MEAG (Mitteldeutsche Energieversorgung AG) zur enviaM (envia Mitteldeutsche Energie AG) statt. Heute blicken wir auf eine prägende Zeit voller Meilensteine, nachhaltigen Entwicklungen und schönen Erinnerungen zurück. Deshalb möchten wir unser Jubiläum nutzen, um Danke zu sagen: unseren Mitarbeitern, Kommunen, Partnern und Kunden – Danke für 20 gemeinsame energiegeladene Jahre!

Alle Highlights der letzten zwei Jahrzehnte finden Sie online unter www.enviam-gruppe.de/Jubiläum



Wir feiern mit Ihnen gemeinsam und sagen Danke

- **18. Juni 2022** in Köthen
- **9. Juli 2022** in Falkenberg
- **16. Juli 2022** in Kolkwitz
- **23. Juli 2022** in Limbach-Oberfrohna
- **30. Juli 2022** in Markkleeberg

Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre enviaM
13. September 2022 in Leipzig

Impressum

Herausgeber: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz, www.enviaM-Gruppe.de
Redaktion: Catrin Glücksmann (v. i. S. d. P.), Sylvia Beier, Kristin Schwabe, Unternehmenskommunikation/Politik und Gremien **Gestaltung:** Heimrich & Hannot GmbH, An der Frauenkirche 12, 01067 Dresden, www.heimrich-hannot.de
Bildnachweis: enviaM, envia TEL, envia THERM, MITNETZ STROM, E.ON SE, Phil Dera, fhm, Julien Folcher, Thomas Goethe, Dirk Hanus/Agentur zebra, Christian Kortüm, Jörg Mettlach/Westnetz GmbH, picture alliance/dpa Kay Nietfeld, Michael Setzpfandt, tyton, unikumarketing
Druck: Druckhaus Gera GmbH



Gedruckt auf Papier, ausgezeichnet mit dem EU-Ecolabel FR/11/003.

